



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023

12. Beobachtungswoche vom 10.01.2023 bis 17.01.2023

Die Auswertung der 12. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 7,7%, in den Grundschulen bei 7,6% und in der Sekundarstufe bei 4,3%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 6,9%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,2% der betreuten Personen und 2,6 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 7,3%, bei den Behörden bei 8,7%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 47,9%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 11%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und vier Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand.

7,2% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 22,2% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 33,3% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 50% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 16,7% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 5,9%; 41,9% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter

18 Jahren liegt bei 4,8%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 21% und über 60 Jahren bei 74,2%. Bei vier Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 14.01.2023 und 15.01.2023 in Anspruch genommen haben, 11,6%.

2

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 1. KW im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben.

Der aktuelle Wert lag im Bereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gesunken. Die Zahl der Arztbesuche lag nun ebenfalls im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate ist in der 2. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (4,5 %; Vorwoche: 4,6 %). Dabei ist die ARE-Rate bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) nach dem Ende der Weihnachtsferien wieder gestiegen, während sie bei den Erwachsenen weiter gesunken ist. Die aktuelle ARE-Rate entspricht einer Gesamtzahl von knapp 3,8 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Die GesamtARE-Rate lag in der 2. KW im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 2. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche wieder deutlich gesunken, nachdem die Zahl der Arztbesuche nach dem Jahreswechsel in der 1. KW angestiegen war. Grund des Anstiegs in der 1. KW waren möglicherweise während der Feiertage aufgeschobene Arztbesuche, ein ähnliches Phänomen ist auch schon in den Vorjahren beobachtet worden. Rund 1.300 Arztbesuche wegen ARE pro 100.000 Einwohner ergeben auf die

Bevölkerung in Deutschland bezogen eine Gesamtzahl von ca. 1,1 Millionen Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen.

Die höchste Konsultationsinzidenz zeigte sich in Bayern mit einem Wert von 1.600 (Vorwoche: 1.500) und lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 1.300 (Vorwoche: 1.900). Die niedrigste Konsultationsinzidenz zeigte sich in den Regionen Niedersachsen/Bremen (Vorwoche: 1.700) und Sachsen-Anhalt (Vorwoche: 1.300) mit einem Wert von 1.000.

Die AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 1.200 (Vorwoche: 2.200) auf und lag unter dem Bundesdurchschnitt.

Die ARE-Aktivität lag seit Beginn der Saison 2022/23 auf einem hohen Niveau. Zunächst war sie noch stark beeinflusst durch die Zirkulation von SARS-CoV-2, dann durch den frühen und starken Anstieg der RSV-Aktivität insbesondere in der Altersgruppe der Kleinkinder. Seit November wird die ARE-Aktivität maßgeblich durch die mit Beginn der Grippewelle in der 43. KW 2022 anhaltende Influenzaviruszirkulation bestimmt. Während in den vorpandemischen Saisons die Grippewelle meist erst nach dem Jahreswechsel begann und die Influenza-Aktivität deutlich anstieg, geht die Influenza-Aktivität aktuell seit mehreren Wochen zurück. Im Zusammenhang mit der hohen Influenza-Aktivität stieg auch die Zahl bakterieller Sekundärinfektionen (Gruppe-A Streptokokken) mit teils schweren Krankheitsverläufen an.

Für die 2. Kalenderwoche (KW) 2023 wurden bislang 5.591 klinisch-laboridiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt und seit der 40. KW 2022 insgesamt 255.576 bestätigte Fälle. Bei 1.060 Fällen (19%) wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Die Influenza-Positivenrate lag in der 2. KW bei 8 %. Die Influenza-Positivenrate ist in den letzten Wochen kontinuierlich und deutlich gesunken. Die Grippewelle hat nach Definition des RKI in der 43. KW 2022 begonnen. Der Höhepunkt der Grippewelle lag in der 50. KW 2022 und ist nun überschritten.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 12. Beobachtungswoche 150 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In neun Fällen wurden Influenza A-Viren, in zwei Fällen Influenza B-Viren und in einem Fall Parainfluenzaviren nachgewiesen.